

Heute

Bitz
Gemeindebücherei: 10 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr.

Meßstetten
Stadtbücherei: 16 - 19 Uhr.

Tieringen
Hallenbad Feriendorf: 17 - 20 Uhr.

Obernheim
Lehrschwimmbad: 17 - 20 Uhr.

Schwenningen
Hallenbad: 17 - 19 Uhr.

Winterlingen
Gemeindebücherei: 15.30 - 18 Uhr.
Hallenbad: 17 - 21 Uhr.
Kleinkunsthöhle K3: Jugendtheater „Mädchen wie die“, 18 Uhr.

Harthausen
Katholische Bücherei: 16 - 18 Uhr.

Stetten a.k.M.
Hallenbad: 18 - 21 Uhr.

Notizen

Konfirmanden backen
Tieringen/Oberdigisheim. Die Konfirmandengruppe aus Oberdigisheim und Tieringen beteiligt sich an der Aktion „Konfis backen 5000 Brote“ zugunsten von Brot für die Welt. Dabei werden drei unterschiedliche Ausbildungsprojekte für Jugendliche in Indien, El Salvador und Äthiopien unterstützt. Am Samstag, 1. Dezember, helfen die Konfirmanden in der Backstube von Arnold Stingel in Oberdigisheim mit. Die Brote werden am Sonntag, 2. Dezember, nach den Gottesdiensten in Tieringen (Beginn um 9 Uhr) und Oberdigisheim (Beginn um 10 Uhr) sowie nach dem Abendkonzert des Kirchenchors (Beginn um 17 Uhr) in Tieringen verkauft.

Meditatives Tanzen
Tieringen. In der evangelischen Tagungsstätte Haus Bittenhalde wird am Sonntag, 2. Dezember, von 14 bis 18 Uhr das Tanzbein geschwungen. Es erklingt dazu Bach-Musik aus dem Weihnachtsoratorium. Tanzlehrerin Brigitte Strölin-Bresch hofft auf viele Teilnehmer. Weitere Informationen unter Telefon 0 74 36/4 94.

Schule feiert Weihnachten
Obernheim. Die Grundschule Obernheim lädt am Freitag, 14. Dezember, zu ihrer Weihnachtsfeier in die Festhalle ein. Ab 16 Uhr wird bewirtet. Um 17 Uhr beginnt das Programm. Die Zauberbühne aus Rottweil führt das Stück „Mama Muh feiert Weihnachten“ auf.

Blutspende-Aktion
Winterlingen. Die nächste Blutspende-Aktion des Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen findet am Donnerstag, 6. Dezember, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Realschule, Steigleweg 20, statt. Weitere Informationen unter der gebührenfreien DRK-Hotline 08 00/1 19 49 11.

Schießwarnung
Stetten a.k.M. Die Truppenübungsplatzkommandantur Heuberg gibt für die Woche vom 3. bis 9. Dezember folgende Schießwarnung bekannt: Montag und Mittwoch: 6.45 bis 23.20 Uhr; Dienstag und Donnerstag: 6.45 bis 16.15 Uhr; Freitag: 6.45 bis 12.30 Uhr. Samstag und Sonntag: kein Schießen.



Fast alle orangefarbenen Karten gingen nach oben: Die Vertreter der Winterlinger Bank sprachen sich gestern Abend mit großer Mehrheit für die Fusion mit der Volksbank Heuberg aus. Foto: Volker Schweizer

Die Fusion ist perfekt

Wirtschaft Gestern Abend haben sich die Vertreter der Winterlinger Bank klar für die „Ehe“ mit der Volksbank Heuberg ausgesprochen. Es gab nur zwei Gegenstimmen. Von Volker Schweizer

Die Messlatte, die die Meßstetter Vertreter am Dienstag mit 100 Prozent Zustimmung sehr hoch gelegt hatten, verpassten die Delegierten der Winterlinger Bank zwar um Haaresbreite. Aber 98,16 Prozent zeugen von einer ebenso großen Entschlossenheit, künftig als VR-Bank Heuberg-Winterlingen gemeinsame Sache zu machen. Von den 109 stimmberechtigten Anwesenden in der Festhalle votierten 107 für die Fusion. Die Macher der Verschmelzung können mehr als zufrieden sein und die „Hochzeit“ nun auf den Weg bringen.

Der künftige stellvertretende Vorstandsvorsitzende Willy Braun informierte über das weitere Vorgehen. Am 24. und 26. April 2019 finden letztmals getrennte Versammlungen statt. Dabei werden den Vertretern die Abschlüsse des Jahres 2018 vorgelegt. Im Anschluss erfolgt die Eintragung ins Genossenschaftsregister. „Damit ist dann die sogenannte juristische Fusion perfekt“, informierte Braun.

Die technische Fusion, also die Zusammenführung der EDV-Bestände, sei für das dritte Mai-Wochenende vorgesehen.

Zu Beginn erläuterte Willy Braun ausführlich die Gründe für die Fusion und ihre Effekte. Aktuell stehe die Winterlinger Bank noch sehr gut da, die Ertragslage sei zufriedenstellend. Um nicht an den Punkt zu kommen, wo andere die Zukunft gestalten, müssten die Weichen richtig gestellt werden.

Digitalisierung vorantreiben

Mit der Volksbank Heuberg habe die Winterlinger Bank den richtigen Partner gefunden. Man wolle vor allem Synergieeffekte nutzen, Spezialisten ausbilden und die Digitalisierung vorantreiben. Für die Kunden ändere sich erst mal nichts: „Sie haben die gleichen Ansprechpartner wie bisher, die Beratungskompetenz bleibt direkt vor Ort“, versicherte er.

Brauns Kollegin Cornelia Rosenau stellte den Entwurf des Verschmelzungsvertrages vor und informierte über die Sat-

zungsänderungen. „Die Aufsichtsräte stehen voll hinter der Verschmelzung“, betonte Vorsitzender Ludwig Maag. Dem Gremium sei es wichtig gewesen, dass sich der Partner auf Augenhöhe befinde und ähnliche Sichtweisen bei der Mitglieder- und Kundenbetreuung vertrete.

Die Meßstetter waren in voller Mannschaftsstärke nach Winterlingen gekommen – Maags Aufsichtsratskollege Bodo Schüssler und die Vorstandsmitglieder der Volksbank Heuberg, Andreas Eckl und Michael Heinemann, stellten sich den Vertretern kurz vor. Anschließend las Wirtschaftsprüfer René Heinrich das Prüfungsgutachten des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands vor. Er appellierte an die Mitglieder, ja zur Fusion zu sagen, denn sie mache Sinn.

Vor der Abstimmung sprach sich Eleonore Wiehl klar für den Zusammenschluss aus: „Es ist der richtige Schritt zur richtigen Zeit und mit dem richtigen Partner.“ Von Ewald Hoffmann gab

es ein Lob für die „runde, transparente Veranstaltung“. „Wir müssen Geld investieren und es schaffen, die Mitarbeiter zu begeistern“, bekam Günther Heim als Antwort auf die Frage nach den Risiken. Am Ende der außerordentlichen Vertreterversammlung wurden die in Meßstetten nominierten Aufsichtsräte gewählt. Es sind dies: Wolfgang Brosche, Clara Decker-Haßdenteufel, Achim Mayer, Sandra Sauter-Wulfert, Bodo Schüssler, Michael Steidle und Thomas Stengel.

Wahl ausschuss steht fest

Der Wahlausschuss setzt sich aus 16 Mitgliedern beider Banken zusammen. Von der Winterlinger Bank wirken Josef Fauler, Johan Henle, Kurt Hermann, Claudia Kissling-Praster, Manfred Löffler, Rainer Pfersich, Roland Tochmann und Birgit Wittner mit, von der Volksbank Heuberg Christine Eppler, Harald Eppler, Bernd Fritz, Herbert Hafner, Herbert Horn, Lothar Mattes, Clemens Quarleiter und Robert Staiger.

Billiger wird es für Obernheim nicht

Kommunales Der Gemeinderat hat in der jüngsten Sitzung die Stromversorgung neu geregelt.

Obernheim. Der derzeitige Stromliefervertrag wurde mit der Netze BW GmbH im Jahr 2014 abgeschlossen und läuft zum Jahresende aus. Für die Stromlieferung der Jahre 2019 und 2020 hat sich die Gemeinde an der Bündelausschreibung des Gemeindetags beteiligt. Nun liegen die Ergebnisse vor. „Es wird erheblich teurer, insgesamt betrachtet“, fürchtet Bürgermeister Josef Ungeremann.

Basierend auf den Verbrauchszahlen wurde die Stromlieferung jeweils in einzelnen Losen ausgeschrieben: Los eins bezieht sich auf Sondervertragslieferung der Jahre 2019 und 2020 hat sich die Gemeinde an der Bündelausschreibung des Gemeindetags beteiligt. Los zwei gilt für Tarif-Abnahmestellen, Los drei für Wärmestrom-Abnahmestellen, Los vier für den Bereich Straßenbeleuchtung. Den Zuschlag für das Los eins haben die Gemeinde-

werke Oberhaching erhalten, für die Lose zwei bis vier ging er an das Elektrizitätswerk Mittelbaden. Insgesamt verbraucht die Gemeinde Obernheim an allen Abnahmestellen gemeinsam rund 305000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Bisher zahlte sie einen Arbeitspreis von 8,79 Cent pro Kilowattstunde inklusive der Netznutzungsentgelte.

„Die neue Vergabe bedeutet teilweise eine Einsparung, in

manchen Bereichen jedoch auch eine Kostenerhöhung“, erklärte Bürgermeister Josef Ungeremann. Der Gemeinderat folgte dem Beschlussvorschlag einstimmig; hatte allerdings auch wenig andere Optionen. Die Stromlieferung für die kommenden beiden Jahre wird somit auf Grundlage des Ergebnisses der Bündelausschreibung an die beiden genannten Unternehmen vergeben. Anne Retter

Der Jubilar spielt gerne Scopa

Porträt Antonio Lumetta feiert heute seinen 90. Geburtstag. Er freut sich auf viele Gratulanten, besonders auf die sieben Enkel.

Meßstetten. In Partinico unweit von Palermo auf Sizilien ist Antonio Lumetta zur Welt gekommen, als erster hineingeboren in eine Familie, die später neun Köpfe zählte.



Die Eltern waren einfache Landleute, der Vater verdiente als Tagelöhner noch ein wenig dazu. In den 1960er-Jahren kam Antonio Lumetta, der Jubilar nach Deutschland, obwohl er da schon mit Raffaella Costantino eine Familie gegründet und zu versorgen hatte. Die Aussicht auf ein besseres Leben für alle gab am Ende den Ausschlag.

Es begann eine sehr schwierige Zeit für die getrennte Familie, weil es doch eine Zeit lang dauerte, bis Antonio Lumetta im fremden Land Fuß gefasst hatte. Weil er hart arbeitete, fand er kaum Freunde, die ihm das Erlernen der schweren Sprache erleichtert hätten. Doch dann konnte er endlich seine Familie nachholen.

20 Jahre arbeitete der Jubilar als Bauhelfer bei der Firma Gack. Der Verdienst reichte nicht nur für das Leben hier, sondern auch für ein kleines Haus in der Heimat. Nach seinem Berufsleben zog es ihn 1985 mit seiner Frau dorthin zurück.

Kinder wohnen in der Nähe

In Deutschland wuchsen die Kinder Giuseppina, Saverio und Leonardo auf. Saverio lebt heute wieder in Italien, die beiden anderen Kinder blieben in der neuen Heimat. Einige Jahre nach der Jahrtausendwende wurde das Leben für das Ehepaar doch zu beschwerlich, so dass Giuseppina die Eltern 2011 nach Meßstetten holte. Sie wohnten fünf Jahre in Heinstetten. Jetzt werden sie im Seniorenwohnheim in Meßstetten betreut. Raffaella ist zwischenzeitlich auf einen Rollstuhl angewiesen, Antonio aber noch rüstig genug, um sie durch die Gänge des Hauses zu fahren. Der 90-Jährige verfolgt immer noch aufmerksam das italienische Fernsehen und spielt gerne Scopa, ein italienisches Kartenspiel, das, ähnlich dem Memory, das Gedächtnis herausfordert.

So oft es geht, schauen die beiden Kinder, die in der Nähe wohnen, vorbei. Am Wochenende werden sie mit den Enkelkindern zu Besuch kommen, um mit dem Jubilar zu feiern. Peter Franke

Geschäftliches

Schausonntag
Heidenstadt. Der Holzfachmarkt Kleiner veranstaltet am 2. Dezember einen Schausonntag. Geöffnet ist von 14 bis 17 Uhr.

Manchmal führt der Zufall zu neuen Kreationen

Oberdigisheim. Die Ausstellung „Dialogische Beziehungen“ in der Galerie im Fehlochhof ist zu Ende gegangen. Zur Finissage waren noch einmal zahlreiche Gäste erschienen. Sie wurden von Brigitte Wagner-Wulf begrüßt und hatten Gelegenheit, mit den Ausstellerinnen Allhaidis Hartmann, Kerstin Franke-Gneuss, He Bo und He Yuan ins Gespräch zu kommen.

Von Allhaidis Hartmann erfuhren sie einige Grundlagen ihrer Techniken und auch der verwendeten Materialien. Sie spielt mit streng geometrischen Formen, mit Farben und Materiale-

ffekten. Kerstin Franke-Gneuss ließ erkennen, dass sie ihre Werke auch während ihrer technischen Realisierung noch verändert, ja sie regelrecht „komponiert“. Die Technik ihrer Arbeiten seien nur Mittel zum Zweck, gab sie preis, ihre Gefühle, Empfindungen wolle sie ausdrücken. Und manchmal sei es einfach nur Zufall, der zu neuen Kreationen führe, verriet sie.

He Bo und ihre Tochter He Yuan zeigten Werke unverkennbar fernöstlichen Charakters. Dennoch seien auch westliche Stileinflüsse zu erkennen. Allerdings ist der Ferne Osten groß

genug, um alle möglichen Färbungen in der Kunst zu gestatten. Raum und Tiefe findet man auch dort in Bildern, überwiegend sei die Tradition aber eher der abstrahierten Darstellung verpflichtet. Die Betrachtung dieser Werke in der Stille lösten einen gewissen Zauber aus, ergänzte Brigitte Wagner-Wulf, einen Zauber, der regelrecht anstrengend, ermüdend sei, wie sie habe beobachten können. He Yuan gab zu erkennen, dass ihre Skizzen für sie eine Art Tagebuch darstellten, sie immer wieder an bestimmte Situationen, Orte und Zeiten erinnerten. Peter Franke



Die Künstlerinnen Allhaidis Hartmann und Kerstin Franke-Gneuss lauschten zusammen mit den Besuchern der Finissage den Worten von Brigitte Wagner-Wulf (Zweite von rechts). Foto: Peter Franke

Unfall Auto gerät ins Schleudern

Gosheim. Auf der Landesstraße 433 hat sich am Dienstag ein Auto überschlagen. Der 19-jährige Lenker eines Renault Clio war gegen 15.10 Uhr in Richtung Gosheim unterwegs und geriet ins Schleudern. Er übersteuerte den Kleinwagen und kam von der Straße ab. Im angrenzenden Bankett überschlug sich der Renault und blieb auf dem Dach liegen. Der junge Mann konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien. Am Fahrzeug entstand Sachschaden von rund 3000 Euro. pz